

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung und Aufgabenstellung	15
A. Problemstellung und Erkenntnisinteresse der Arbeit	15
B. Zielsetzung der Arbeit	20
C. Gang der Untersuchung	22
2. Teil: Notwendigkeit und methodischer Maßstab für die Rechtfertigung des Urheberrechts und der Schutzfrist	25
A. Rechtfertigungsbedarf des Urheberrechts und der Schutzfrist	25
I. Moralische Gründe für den Rechtfertigungsbedarf	27
II. Soziologische Gründe für den Rechtfertigungsbedarf	31
III. Rechtspolitische und rechtspraktische Gründe für den Rechtfertigungsbedarf	34
IV. Zwischenergebnis	37
B. Methodische Trennung zwischen Zweck und Wirkung	38
C. Methodische Trennung zwischen der institutionellen Rechtfertigung des Urheberrechts und der inhaltlichen Rechtfertigung der Schutzfrist	42
D. Zwischenergebnis	44
3. Teil: Die historische Entwicklung der urheberrechtlichen Schutzfrist	47
A. Das Zeitalter der Antike bis zum Mittelalter	48
B. Geschichtliche Entwicklung der Schutzfrist in Deutschland	51
I. Das Privilegienzeitalter (ca. 1450 bis um 1800)	51
II. Die Entwicklung in den deutschen Einzelstaaten bis 1815	62
1. Das Allgemeine Preußische Landrecht von 1794	62
2. Das Badische Landrecht von 1809	63
III. Die Entwicklung vom Deutschen Bund bis zum Kaiserreich (1815 bis 1870)	66
1. Die Diskussion um einheitliche Schutzfristen im Deutschen Bund ab 1815	66
2. Der Entwurf der Bundesversammlung von 1819	67
3. Die Wiener Schlussakte von 1820	68
4. Die Bundesbeschlüsse von 1832 und 1835	70
5. Der Bundesbeschluss von 1837	71
6. Das Preußische Gesetz von 1837	72

7. Der Bundesbeschluss von 1845	74
8. Der Bundesentwurf von 1864 und das Bayerische Gesetz von 1865	75
IV. Entwicklung vom Kaiserreich bis 1965	76
1. Die Gesetze des Norddeutschen Bundes von 1870	76
2. Die Gesetze des Deutschen Reichs von 1871 und 1876	78
3. Das LUG von 1901 und das KUG von 1907	78
4. Das Gesetz zur Verlängerung der Schutzfrist von 1934	83
V. Das Urheberrechtsgesetz von 1965	88
C. Die Geschichte der Schutzfrist im internationalen Vergleich	92
I. Die europäischen Schutzdauer-Richtlinien von 1993, 2006 und 2011	92
II. Die Entwicklung in England	101
III. Die Entwicklung in den Vereinigten Staaten	105
IV. Die Entwicklung in Frankreich	113
D. Zwischenergebnis	119
 4. Teil: Die individualistische und kollektivistische Rechtfertigung der Befristung des Urheberrechts	123
A. Unterscheidung zwischen individualistischen und kollektivistischen Rechtfertigungsansätzen	123
B. Individualistische Rechtfertigungsansätze	128
I. Naturrechtliche Rechtfertigung als geistiges Eigentum	128
1. Institutionelle Rechtfertigung des Urheberrechts	128
2. Inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfrist	133
3. Kritische Würdigung	135
4. Zwischenergebnis	139
II. Persönlichkeitsrechtliche Rechtfertigung	139
1. Institutionelle Rechtfertigung des Urheberrechts	139
2. Inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfrist	141
3. Kritische Würdigung	143
4. Zwischenergebnis	147
III. Dualistische Rechtfertigung	148
1. Institutionelle Rechtfertigung des Urheberrechts	148
2. Inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfrist	150
3. Kritische Würdigung	152
4. Zwischenergebnis	154
IV. Monistische Rechtfertigung	155
1. Institutionelle Rechtfertigung des Urheberrechts	155
2. Inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfrist	157
3. Kritische Würdigung	161
4. Zwischenergebnis	163

V. Kritische Würdigung der individualistischen Rechtfertigungsansätze und Zwischenergebnis	165
C. Kollektivistische Rechtfertigungsansätze	168
I. Kulturpolitische Rechtfertigung	169
1. Institutionelle Rechtfertigung des Urheberrechts	169
2. Inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfrist	172
3. Kritische Würdigung	174
4. Zwischenergebnis	177
II. Demokratiebasierte Rechtfertigung	177
1. Institutionelle Rechtfertigung des Urheberrechts	177
2. Inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfrist	182
3. Kritische Würdigung	184
4. Zwischenergebnis	186
III. Kritische Würdigung der kollektivistischen Rechtfertigungsansätze und Zwischenergebnis	187
D. Zwischenergebnis	188
 5. Teil: Die Rechtfertigung der urheberrechtlichen Schutzfrist vor dem Hintergrund von Art. 14 Abs. 1 und Art. 3 Abs. 1 GG	191
A. Befristung des Urheberrechts vor dem Hintergrund von Art. 14 Abs. 1 GG	191
B. Befristung des Urheberrechts vor dem Hintergrund von Art. 3 Abs. 1 GG	198
I. Abgrenzung zum Sacheigentum	199
1. Unterschiedliche Beherrschbarkeit	200
2. Unterschiedliche Abhängigkeit von Vorarbeiten früherer Generationen	201
3. Unterschiedliche Abnutzbarkeit	202
4. Unterschiedliche Feststellbarkeit des Rechteinhabers	204
5. Zwischenergebnis	206
II. Abgrenzung zu den Leistungsschutzrechten	206
1. Schutzgegenstand und Schutzfrist	207
2. Institutionelle Rechtfertigung der Leistungsschutzrechte	209
3. Inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfristen	210
4. Zwischenergebnis	211
III. Abgrenzung zum Patentrecht	212
1. Schutzgegenstand und Schutzfrist	212
2. Institutionelle Rechtfertigung des Patentrechts	216
3. Inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfrist	220
4. Zwischenergebnis	223
IV. Abgrenzung zum Markenrecht	224
1. Schutzgegenstand und Schutzfrist	224

2. Institutionelle Rechtfertigung des Markenrechts	225
3. Inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfrist	228
4. Zwischenergebnis	229
C. Zwischenergebnis	229
6. Teil: Ökonomische Analyse der urheberrechtlichen Schutzfrist	233
A. Ökonomische Analyse und ökonomische Rechtfertigung	233
B. Grundannahmen, Maßstab und kritische Würdigung der ökonomischen Analyse des Rechts	235
I. Grundannahmen der ökonomischen Analyse des Rechts	235
1. Knappeitshypothese	235
2. Eigennutzhypothese	239
3. Rationalitätshypothese	240
4. Menschenbild des <i>homo oeconomicus</i> und methodologischer Individualismus	243
5. Marktmechanismus und <i>Coase-Theorem</i>	245
6. Zwischenergebnis	248
II. Effizienz als Maßstab und Ziel der ökonomischen Analyse des Rechts	249
1. Effizienzkriterien	249
a) Pareto-Kriterium	250
b) Kaldor-Hicks-Kriterium	250
c) Zwischenergebnis	251
2. Unterscheidung zwischen positiver und normativer ökonomischer Analyse des Rechts	252
a) Positive ökonomische Analyse des Rechts	252
b) Normative ökonomische Analyse des Rechts	253
3. Zwischenergebnis	254
III. Kritische Diskussion der ökonomischen Analyse des Rechts	255
1. Kritik an der ökonomischen Analyse des Rechts im Allgemeinen	255
2. Kritik an der ökonomischen Analyse des Urheberrechts im Besonderen	257
3. Zwischenergebnis	259
IV. Zwischenergebnis	260
C. Die institutionelle Rechtfertigung des Urheberrechts	261
I. Marktversagen und seine Ursachen in Bezug auf persönliche geistige Schöpfungen	261
1. Öffentliche Güter	263
2. Externe Effekte	265
3. Informationsdefizite <i>ex ante</i>	266
4. Zwischenergebnis	268

II.	Urheberrecht als Therapieansatz gegen Marktversagen	269
1.	Incentive-Access-Ansatz	270
a)	Inhalt	270
b)	Kritische Würdigung	276
c)	Zwischenergebnis	280
2.	Property Rights-Ansatz	281
a)	Inhalt	281
b)	Kritische Würdigung	284
c)	Zwischenergebnis	291
3.	Transaktionskostenökonomik	292
a)	Inhalt	292
b)	Kritische Würdigung	295
c)	Zwischenergebnis	298
4.	Zwischenergebnis	299
III.	Zwischenergebnis	299
D.	Die inhaltliche Rechtfertigung der Schutzfrist	300
I.	Applikation der ökonomischen Rechtfertigungsansätze auf die Schutzfrist	300
1.	Incentive-Access-Ansatz	301
a)	Inhalt	301
b)	Kritische Würdigung	304
c)	Zwischenergebnis	305
2.	Property Rights-Ansatz	306
a)	Inhalt	306
b)	Kritische Würdigung	308
c)	Zwischenergebnis	309
3.	Transaktionskostenökonomik	310
a)	Inhalt	310
b)	Kritische Würdigung	313
c)	Zwischenergebnis	313
4.	Zwischenergebnis	314
II.	Zwischenergebnis	315
E.	Zwischenergebnis	317
7.	Teil: Regelungsalternativen im Hinblick auf die Ausgestaltung der urheberrechtlichen Schutzfrist	319
A.	Einheitliche Schutzfrist	319
I.	Einheitlich lange Schutzfrist (Alternative 1)	319
II.	Einheitlich kurze Schutzfrist (Alternative 2)	324
B.	Differenzierende Schutzfrist	327
I.	Fixe Differenzierung nach Werkgattungen (Alternative 3)	328

II.	Mittelbare Differenzierung durch Registrierung bzw. Verlängerung (Alternative 4)	331
C.	Zwischenergebnis und Stellungnahme	339
8.	Teil: Mögliche Gestaltung der Schutzfrist <i>de lege ferenda</i>	343
A.	Eigener Vorschlag mit Begründung (Alternative 4a)	343
I.	Eingangsschutzfrist für Verwertungsrechte von 15 Jahren ab Veröffentlichung bzw. Werkschöpfung	344
II.	Verlängerungsmöglichkeit für Verwertungsrechte durch mehrfache kostenpflichtige Registrierung auf insgesamt bis zu 50 Jahre ab Veröffentlichung bzw. Werkschöpfung	347
III.	Eigenständige Schutzfrist von 70 Jahren post mortem auctoris für das Urheberpersönlichkeitsrecht	350
B.	Formulierungsvorschlag	354
9.	Teil: Zusammenfassung und Ausblick	355
A.	Zusammenfassung	355
B.	Ausblick	368
Literaturverzeichnis		371